

Famulaturbericht – Union Hospital Wuhan

Unsere Flüge haben wir im Februar über Check24 gebucht, was auch wirklich sehr gut geklappt hat. Wir sind zuerst nach Hongkong und von dort aus nach Wuhan geflogen. Die Einreise verlief problemlos. Das Visum habe ich etwa zwei Monate vorher beantragt. Zunächst erfolgt eine Online-Bewerbung, anschließend muss man entweder persönlich nach Frankfurt fahren oder den Pass zusammen mit der entsprechenden Online-Bestätigung per Post dorthin schicken. Dafür ruft man die Seite des *Chinese Visa Application Service* auf (https://www.visaforchina.cn/FRA3_EN/qianzhengyewu).

Für die Beantragung des Visums benötigt man allerdings noch einen Admission Letter, den man erhält, wenn man sich auf der Seite der HUST (Huazhong University of Science and Technology) registriert hat. Frau Schrammel hat hier die Kommunikation mit der Uni in die Wege geleitet. Ich konnte die Anmeldung nur mit meinem Google-Chrome Browser durchführen, mit Safari hat die Seite bei mir allerdings nicht funktioniert.

Wir haben alle ein X2-Visum beantragt. Dieses Studentenvisum erlaubt allerdings nur eine einmalige Einreise nach China, was z. B. wichtig ist, wenn man einen Abstecher nach Hongkong plant.

Außerdem sollte man bei der Einreise unbedingt den Admission Letter bereithalten – am besten schon vorher herunterladen, falls man zunächst kein Internet hat.

Am Flughafen wurden wir von Mr. Zhu abgeholt. Er war während der gesamten Zeit in Wuhan unser Ansprechpartner bei Fragen zur Famulatur oder Unterkunft. Wir erhielten alle ein Zimmer in einem der Dormitories für internationale Studierende der Tongji Medical School. Jeder hatte ein Einzelzimmer mit eigenem Badezimmer; Bettwäsche wurde vor Ort bereitgestellt. Für den Strom muss man selbst bezahlen. Eine Küche, die wir benutzen konnten, gab es nicht, sodass wir in der Regel auswärts gegessen haben.

Der Campus ist groß, und um auf das Gelände zu gelangen, benötigte man einen Studentenausweis, den wir am ersten Tag von Mr. Zhu erhielten. Zu unseren ersten Aufgaben nach der Ankunft gehörte außerdem die Anmeldung bei der Polizei, um unseren Wohnort mitzuteilen. Mit Mr. Zhu standen wir bereits in Deutschland über WeChat in Kontakt.

Ich empfehle generell, Alipay und WeChat Pay bereits vor dem Flug herunterzuladen und die Kreditkarte zu hinterlegen. Das erspart Stress und ermöglicht sofortiges Bezahlen nach der Ankunft. Ich würde auch empfehlen sich im Vorfeld eine eSim-Karte zu installieren.

Unsere Famulatur fand im Union Hospital, einem der größten Krankenhäuser der Provinz Hubei, statt. Am ersten Tag erhielten wir unsere Kittel sowie einen Einsatzplan. Meine ersten zwei Wochen verbrachte ich in der Gynäkologischen Onkologie. Mir wurde eine Teacherin zugeteilt, die für mich verantwortlich war. Der Tag begann meist um 8 Uhr mit einer Visite, an der ich teilnehmen durfte. Der Chefarzt hatte in den USA studiert, sprach sehr gut Englisch und erklärte mir vieles. Ansonsten nutzte ich häufig die Kamera-Funktion von Google Übersetzer. Nach einigen Tagen durfte ich auch mit in den OP und teilweise

assistieren. Unter anderem spannend fand ich eine Operation, bei der ein Teratom entfernt wurde. Auf der gynäkologischen Station waren auch einige chinesische Studenten eingeteilt, mit denen ich mich auch kurz unterhalten konnte.

Nachmittags fanden ambulante Sprechstunden statt, an denen ich ebenfalls teilnehmen durfte. Anschließend verbrachte ich drei Tage in der TCM-Ambulanz. Die dortige Ärztin sprach sehr gut Englisch und erklärte viel. Die meisten Patienten erhielten Akupunktur, teils kombiniert mit Moxibustion oder Feuerschröpfen. Ich durfte außerdem eine TCM-Diagnostik erleben, bei der eine Infrarotaufnahme von mir gemacht wurde.

Meine letzten zwei Wochen verbrachte ich in der radiologischen Abteilung. Unser Lehrer hatte ebenfalls in den USA studiert. Zwei Tage verbrachten wir im MRT und CT, den Rest der Zeit beurteilten wir gemeinsam mit ihm Bildmaterial, vor allem neuroradiologische Bilder. Er stellte uns zu jedem Fall Fragen, wodurch wir viel lernten. Die Tage in der Klinik endeten meist zwischen 13 und 14 Uhr.

Ich kann alle drei Abteilungen, in denen ich war, absolut empfehlen. Zwar spreche ich kein Chinesisch und hatte dadurch eine Sprachbarriere, aber alle Ärztinnen und Ärzte waren sehr freundlich, erklärten mir viel und nutzten bei Bedarf Übersetzer-Apps.

Für den Hin- und Rückweg nutzte ich die Metro. Der Campus liegt direkt an der Station Qingnian, und mit Linie 2 fährt man nur eine Station bis zum Zhongshan Park, wo sich das Union Hospital befindet. Zum Metro fahren könnt ihr ebenfalls Alipay benutzen und hier einfach eine Karte unter „Transportation“ aktivieren.

Der größte Unterschied zu Deutschland ist die enorme Größe und Patientenanzahl, was anfangs überwältigend sein kann. Ich finde allerdings, dass das Union Hospital sehr gut organisiert ist und man sich dann schnell zurecht findet.

Auf dem Campus findet man alles, was man zum Leben braucht: einen Laden für SIM-Karten, mehrere Supermärkte, Fruchteshops, Waschmaschinen (4 Yuan in Münzen pro Nutzung) und sogar einen McDonald's. Außerdem gibt es eine große Mensa, in der man mit der Studentenkarte oder über Alipay bezahlen kann. Gegenüber dem Campus befinden sich zudem mehrere sehr gute Restaurants.

Sehenswert ist der Night Market nahe der Jiangnan Road. Für Buddhismus-Interessierte lohnen sich der Baotong-Tempel und der Guiyuan-Tempel, neben dem sich ein hervorragendes veganes Restaurant befindet.

Weitere Freizeitempfehlungen in Wuhan:

- Yellow Crane Tower
- Jiangnan Road
- Wuhan Dream Plaza
- Zhongshan Park
- Hubei Alley
- Bootsfahrt auf dem Jangtse
- Fahrradtour am East Lake (Fahrräder über Alipay ausleihbar)
- Botanischer Garten Wuhan

Am Tongji Medical Hospital gibt es auch einen internationalen Studiengang, über den wir auch ein paar internationale Studierende kennenlernen konnten. Außer uns waren noch Famulanten und PJler aus anderen deutschen Städten an der Uni, mit denen wir auch etwas unternommen haben.

Am Ende unseres Aufenthalts reisten wir noch zwei Wochen durch China. Das Land verfügt über ein sehr gut ausgebautes Schnellzugsystem, was Reisen einfach macht. Wir buchten die Tickets über Trip.com, sie sind aber auch direkt über die chinesische Bahnseite erhältlich.

Empfohlene Reiseziele: Guilin, Chongqing, Shanghai, Xi'an, Peking und Zhangjiajie.

Fazit: Ich kann jedem eine Famulatur in Wuhan nur wärmstens empfehlen. Im Krankenhaus sieht man so viele verschiedene, spannende Fälle, die Betreuung war gut und es ist so spannend in die chinesische Kultur einzutauchen.